



MEDIADATEN STÄDTETAG AKTUELL

Der Deutsche Städtetag

Städte prägen den Alltag – bei uns tauschen sie sich aus. Im Deutschen Städtetag haben sich rund 3.200 Städte und Gemeinden mit fast 53 Millionen Einwohnern zusammengeschlossen. Der Deutsche Städtetag ist die Stimme der Städte. „Städtetag aktuell“ ist die wichtigste regelmäßige Publikation des größten kommunalen Spitzenverbandes. Das Heft erscheint gedruckt sowie auf der Webseite des Deutschen Städtetages als PDF-Download. Außerdem wird jede Ausgabe prominent im Newsletter und über die Social-Media-Kanäle des Deutschen Städtetages beworben.

Das Heft

In „Städtetag aktuell“ erscheinen kompakte Informationen über die Arbeit und die Positionen des Deutschen Städtetages zu aktuellen politischen Themen, Aufsätze sowie spezifische Fachinformationen. Ab Januar 2024 widmet sich jedes Heft außerdem in einem Themenschwerpunkt jeweils

einer wichtigen kommunalpolitischen Herausforderung und liefert dazu in fachlicher Tiefe vielfältige Informationen, Best-Practice-Beispiele und wertvolle Einschätzungen. Der Umfang von „Städtetag aktuell“ umfasst in der Regel 20 Seiten.

Zielgruppen und Reichweite

Die Leserinnen und Leser von „Städtetag aktuell“ sind Entscheidungsträger aus der Kommunalpolitik: Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, ehrenamtlich arbeitende Ratsmitglieder der Mitgliedsstädte, Verwaltungsspitzen in Dezernaten und Ämtern und weitere Beschäftigte der Stadtverwaltungen. Zur Leserschaft gehören auch Bundestagsabgeordnete, Vertreterinnen und Vertreter von Verbänden und Institutionen sowie weitere kommunalpolitisch Interessierte. „Städtetag aktuell“ erreicht etwa 60.000 Leserinnen und Leser. Die Publikation ist der ideale Werbeträger für Unternehmen, die ihre Produkte und Dienstleistungen im kommunalen Bereich anbieten.

Druckauflage	7.500 Exemplare		
Newsletter-Empfänger	3.500		
Erscheinungsweise	5 mal jährlich		
Zeitschriftenformat (Breite x Höhe)	210 mm x 297 mm		
Satzspiegel (Breite x Höhe)	176 mm x 266 mm		
Anzeigenformate und -preise (Breite x Höhe, Nettopreise)	1/1 Seite	210 mm x 297 mm	s/w 2.030,- Euro 4-farbig 3.050,- Euro
	1/2 Seite	210 mm x 148,5 mm	s/w 1.218,- Euro 4-farbig 1.830,- Euro
	Juniorpage	210 mm x 180 mm	s/w 1.412,- Euro 4-farbig 2.135,- Euro
Farbzuschlag: Jede weitere Sonderfarbe 490,- Euro (Alle Farbzuschläge nicht rabattfähig)			
Anschnittzuschlag (nicht rabattfähig)	Beschnittzugabe 3 mm: 10% vom Nettopreis		
Platzierung (nicht rabattfähig)	auf Anfrage		
	Zuschlag für U2, U3 (nur 1/1 Seite möglich): 15% vom Nettopreis		
	Zuschlag für U4 (nur 1/1 Seite möglich): 20% vom Nettopreis		
Beilagen (nicht rabattfähig)	Bis 25 g Gewicht, pro 1.000 Exemplare: 230,- Euro Bis 50 g Gewicht, pro 1.000 Exemplare: 270,- Euro Bis 100 g Gewicht, pro 1.000 Exemplare: 320,- Euro (mind. 5.000 Exemplare, darunter auf Anfrage; Teilbelegungen nach Bundesländern möglich, Preise auf Anfrage)		



Inhalt

IM BLICKPUNKT

Ökologische Städte:
Preiszeichen für Gas- und Strom
steuern und endlich regnet
Forderungen für mehr Hochleistungs-
in den Städten
CO₂-Steuern in Potsdam: Städte
mit dem Kopf
Mittelstand: Warum der
Wirtschaftsförderung
Ausschuss

AUS DEN STÄDTEN

Hamburg: München, Dresden –
die Top 10 des Smart City Index
Münchener Klimaschutz
per Förderer: ein Beispiel
Hannover: Bus & Bahn – gratis fahren
Eisen: Förderer: Program
für geschulten Handwerker
FORUM
Klim: Ruff: Erfolgsfaktoren für eine
zukunftsfähige Wohnung

MEDIADATEN STÄDTETAG AKTUELL

Termine für Städtetag aktuell des Deutschen Städtetages 2024

Ausgabe und Themenschwerpunkte	Anzeigenschluss	Beilagen-Anmeldung	Erscheinungstermine in der Kalenderwoche (KW)
1/2024 Die Zukunft städtischer Mobilität	16.1.	17.1.	KW 5
2/2024 Digitalisierung der Verwaltung	14.3.	15.3.	KW 14
3/2024 Klimaanpassung und Stadtgrün	3.6.	4.6.	KW 25
4/2024 Deutsche Städte und Europa (nach Europawahl)	23.9.	23.9.	KW 41
5/2024 Wohnen	25.11.	25.11.	KW 50

Umbau der Innenstädte vorantreiben – Bund und Länder müssen Neuausrichtung wirksamer fördern

Die Städte sagen sich, dass die Energiekosten und der aktuelle Konsumdruck die wirtschaftliche Neuausrichtung der Innenstädte ausbremsen. Gleichwohl sehen die Städte viel Potenzial in einer grünen Innenstadterneuerung. Deshalb sollten Bund und Länder die Rahmenbedingungen für attraktive Innenstädte verbessern und ihre Investitionsprogramme stärker darauf ausrichten. Das macht die Überwachungsstelle Thomas Kufner aus Essen, Präsidiumsmitglied des Deutschen Städtetages, nach Sitzungen von Präsidium und Hauptversammlung des gemeinsamen Spitzenverbandes am 26. Januar in Chemnitz deutlich.

Innenstädte sind Ökonomie stabilisierender

In vielen Innenstädten und Ökonomie ist die Situation schwierig, teilweise angespannt. hohe Energiepreise und der Einbruch der Kaufkraft durch höhere Steuern auf Energie, Schaltungen, und der Online-Handel haben dazu geführt, dass viele Innenstädte in den letzten Jahren keine Überschüsse mehr erzielt haben. Diese Innenstädte müssen sich ebenfalls neu erfinden.

Wir wollen mehr Möglichkeiten für Begegnung und Erlebnisse bieten, mit einer höheren Aufenthaltsqualität, Nutzungswertigkeit, wohnlich, erlebnisreich, öffentliche Räume, mehr Grün, mehr Wasser in der Stadt und dafür zentrale, die Menschen einladen sich Orte zum Ausgehen und Verweilen. Mehr grüne und blaue Innenstädte sind zugleich auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Städte. Damit dies auch für kleinere Städte möglich ist, sind die Städte im Bund und Länder auf, um Investitionsprogramme darauf auszurichten zu können.

Preis und Handoff Hamburg

Die Preise von Kaufkraft sind für die Innenstädte ein Problem. Die Städte sind sich einig, dass die Kaufkraft in den Innenstädten sinkt. Die Städte sind sich einig, dass die Kaufkraft in den Innenstädten sinkt. Die Städte sind sich einig, dass die Kaufkraft in den Innenstädten sinkt.

Neues Leben in alten Häusern von Kaufmann

Die Städte sind sich einig, dass die Kaufkraft in den Innenstädten sinkt. Die Städte sind sich einig, dass die Kaufkraft in den Innenstädten sinkt. Die Städte sind sich einig, dass die Kaufkraft in den Innenstädten sinkt.

Das Zentrum KlimaAnpassung: Seit zwei Jahren Anlaufstelle für Kommunen

Das Zentrum KlimaAnpassung ist auf Initiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) und in enger Zusammenarbeit mit dem Deutschen Städtetag und den anderen kommunalen Spitzenverbänden entstanden.

Am 7. Juni 2023 ging das Zentrum KlimaAnpassung (ZKA) von Deutschen Institut für Urbanistik (DIU) und angeführt geführt. Mit seinen vielfältigen und im zweiten Jahr noch erweiterten Angeboten in den Bereichen Beratung, Information, Fortbildung und Beratung unterstützt es vor allem Kommunen und Träger sozialer Einrichtungen bei allen Fragen und um das Thema Anpassung an die Folgen der Klimawandels.

Der Bedarf an Unterstützung ist groß

Immer mehr Menschen in Deutschland beschäftigen sich mit der Anpassung an die Folgen der Klimawandels und benötigen Unterstützung. Über 1000 Initiativen-Anfragen haben das Zentrum im zweiten Jahr erreicht. Mehr als 2.600 Menschen haben sich für die „Sichtbarkeit“ angemeldet, um immer wieder wichtige und online stattfindende Informationen und Ideen auszutauschen zu jeweils einem Schwerpunktthema. Die Online-Workshops „ZKA-Special“ hatten über 500 Teilnehmer, zu der Online-Vernetzungskonferenz 2022 waren gut 400 Teilnehmer*innen angemeldet. Die Fortbildungen für Klimaanpassungsmanager*innen und -manager*innen hatten über 3000 Teilnehmer*innen und wurden gut besucht und zirkulär 3000 Menschen haben sich für den Newsletter angemeldet.

Schwerpunktthemen im Jahr 2023

Der angeforderte des ZKA in der Kommunikation zeigt: Der Stand der Klimaanpassung auf lokaler Ebene ist noch sehr unterschiedlich, große Städte haben mehrfach Klimaanpassungsstrategien erarbeitet und umzusetzen an der konkreten Umsetzung von Maßnahmen sowie differenzierten Strategien wie dem Stadtmanagement oder dem Hitze- und Gesundheitsschutz. Diese „Klimaanpassung für Fortgeschrittene“ gilt es von Seiten des ZKA zu begleiten, um das Wissen um die Umsetzung breit zugänglich machen zu können.

Die Städte sagen sich, dass die Energiekosten und der aktuelle Konsumdruck die wirtschaftliche Neuausrichtung der Innenstädte ausbremsen. Gleichwohl sehen die Städte viel Potenzial in einer grünen Innenstadterneuerung. Deshalb sollten Bund und Länder die Rahmenbedingungen für attraktive Innenstädte verbessern und ihre Investitionsprogramme stärker darauf ausrichten. Das macht die Überwachungsstelle Thomas Kufner aus Essen, Präsidiumsmitglied des Deutschen Städtetages, nach Sitzungen von Präsidium und Hauptversammlung des gemeinsamen Spitzenverbandes am 26. Januar in Chemnitz deutlich. Innenstädte sind Ökonomie stabilisierender In vielen Innenstädten und Ökonomie ist die Situation schwierig, teilweise angespannt. hohe Energiepreise und der Einbruch der Kaufkraft durch höhere Steuern auf Energie, Schaltungen, und der Online-Handel haben dazu geführt, dass viele Innenstädte in den letzten Jahren keine Überschüsse mehr erzielt haben. Diese Innenstädte müssen sich ebenfalls neu erfinden. Wir wollen mehr Möglichkeiten für Begegnung und Erlebnisse bieten, mit einer höheren Aufenthaltsqualität, Nutzungswertigkeit, wohnlich, erlebnisreich, öffentliche Räume, mehr Grün, mehr Wasser in der Stadt und dafür zentrale, die Menschen einladen sich Orte zum Ausgehen und Verweilen. Mehr grüne und blaue Innenstädte sind zugleich auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Städte. Damit dies auch für kleinere Städte möglich ist, sind die Städte im Bund und Länder auf, um Investitionsprogramme darauf auszurichten zu können.

Woche der Klimaanpassung

Das Zentrum KlimaAnpassung (ZKA) hat die Woche der Klimaanpassung (WKA) ins Leben gerufen. Die WKA ist eine Initiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) und des Deutschen Städtetages.

Die WKA ist eine Initiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) und des Deutschen Städtetages.

Woche der Klimaanpassung – Expertenwissen für die Kommunen

Das Zentrum KlimaAnpassung (ZKA) hat die Woche der Klimaanpassung (WKA) ins Leben gerufen. Die WKA ist eine Initiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) und des Deutschen Städtetages.

Die WKA ist eine Initiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) und des Deutschen Städtetages.

Woche der Klimaanpassung

Das Zentrum KlimaAnpassung (ZKA) hat die Woche der Klimaanpassung (WKA) ins Leben gerufen. Die WKA ist eine Initiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) und des Deutschen Städtetages.

Die WKA ist eine Initiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) und des Deutschen Städtetages.



MEDIADATEN STÄDTETAG AKTUELL

Anzeigenrepräsentantin

Medeya Kommunikation Diederichs & Partner GbR
Christiane Diederichs
Moltkestraße 2, 53604 Bad Honnef

Telefon: +49 (0) 22 24 1874-496
Fax: +49 (0) 22 24 1874-495
E-Mail: diederichs@medeya.de

Technische Daten und Anforderungen an Druckunterlagen

PDF/X-3-Dateien, ggf. auch fachlich- und sachrichtige Dateien aus allen gängigen Layout-Programmen für die Druckindustrie (wie z. B. InDesign, immer inkl. aller Importe und Schriften) und verbindliche Ausdrucke.

mind. Auflösung: 300 dpi, Rasterweite: 80er Raster

Es besteht die Möglichkeit der Anzeigengestaltung und Druckdateierstellung durch die Anzeigenbeauftragte. Preise auf Anfrage.

► Druckvorlagenübermittlung an

Media Cologne Kommunikationsmedien GmbH
Vorlagen Deutscher Städtetag
Luxemburger Strasse 96, 50354 Hürth

Telefon: +49 (0) 22 33 980 100
Fax: +49 (0) 22 33 980 200
ISDN: +49 (0) 22 33 980 300 (Leonardo)

E-Mail/ftp: auf Anfrage

Beilagen-/Beihefter-/Warenproben-/Musteranlieferung an

Media Cologne Kommunikationsmedien GmbH
Lager Deutscher Städtetag
Winterstraße 5, 50354 Hürth

Telefon: +49 (0) 22 33 980 100
Fax: +49 (0) 22 33 608 559

Bitte immer mit Sendungsvermerk zu Zeitschrift und Nummer der Ausgabe versehen!

Herausgeber und Verlag

Deutscher Städtetag
Hausvogteiplatz 1, 10117 Berlin
E-Mail: post@staedtetag.de
Internet: www.staedtetag.de

Hauptgeschäftsführer: Helmut Dedy
Verantwortlich: Timm Steinborn,
Leiter Abteilung Kommunikation und Medien
Redaktion: Uwe Schippmann

www.staedtetag.de/staedtetag-aktuell